

M A X

F R I S C H

 Theatergruppe  
Haag am Hausruck



**ANDORRA**

# ZUR STÜCKAUSWAHL

Weil Theater für uns mehr ist als Spiel und ästhetischer Genuss, fiel heuer unsere Wahl auf eines der bekanntesten Theaterstücke der Weltliteratur – „Andorra“ von Max Frisch – eine große Herausforderung für die gesamte Gruppe. Die Aussagen dieses Stücks gehen unter die Haut. Die tödliche Macht von Vorurteilen, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit werden uns mit größter dichterischer Kraft vor Augen geführt. Andorra ist laut Frisch nur der „Name für ein Modell“. Andorra ist irgendwo und die Zeit, in der das Stück spielt, ist nebensächlich. Es geht dabei nicht nur um Antisemitismus. Der andorranische Jude steht für alles Fremde, Andersartige, für Außenseiter, Ausländer, Flüchtlinge. Frisch spricht damit ein tragisch aktuelles Thema an.

Mich hat dieses Stück bereits in meinen Jugendjahren gefesselt und berührt. Seit Beginn meiner Regiearbeit brenne ich darauf, es einmal zur Aufführung zu bringen. Die größte Schwierigkeit bestand darin, einen passenden Hauptdarsteller zu finden. Aber mit Raphael Kaltenecker haben wir einen äußerst engagierten jungen Schauspieler gefunden, dem ich zu seiner ersten Hauptrolle toi, toi, toi wünsche.

Liebes Publikum, erwarten Sie sich von diesem Stück keine gute Unterhaltung, sondern lassen Sie sich beeindrucken von einem aufrüttelnden Werk gegen Jagd auf Außenseiter, Rassenwahn und Diskriminierung.



Karin Vrecun, Regie



# ANDORRA

Stück in 12 Bildern von Max Frisch  
Das Drama „Andorra“ wurde am 2. November  
1961 am Schauspielhaus in Zürich uraufgeführt.

Es spielt auf dem Platz von Andorra in einem  
fiktiven Land, das nach Frischs eigener Aussage  
nichts mit dem pyrenäischen Kleinstaat  
Andorra zu tun hat. Frisch legt Wert  
darauf, dass die Personen aktuelle  
Kleidung tragen, das Drama soll  
also in der Jetztzeit spielen.

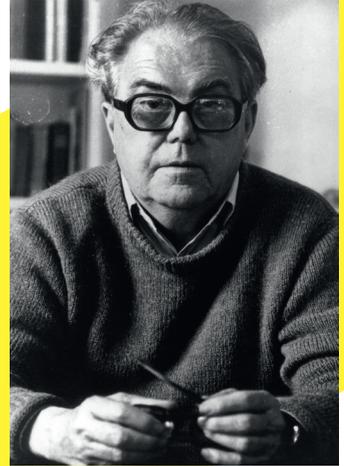
## INHALT

Im Kleinstaat Andorra wird alles weiß gestrichen – einfach, um sich gegen die Bewohner des Nachbarstaates abzugrenzen, die nur „die Schwarzen“ genannt werden. Gerade den Juden Hass der Schwarzen findet man in Andorra empörend – wenn man auch selbst diesen Vorurteilen nachhängt. Das bekommt besonders Andri zu spüren, der als Baby vom Lehrer nach Andorra gebracht wurde, um ihn vor den Schwarzen zu retten. Was niemand ahnt: Andri ist der Sohn des Lehrers mit einer „von drüben“. Der hatte die Geschichte vom „verfolgten Judenkind“ erfunden, um möglichen Angriffen zu entgehen. Doch nach und nach entstehen Risse in seinem Lügengebäude: Andri hat sich in Barblin verliebt, die Tochter des Lehrers – und seine Halbschwester. Zudem erscheint seine leibliche Mutter. Also gesteht der Lehrer seine Lüge – doch jetzt will ihm niemand mehr glauben. Denn allzu offensichtlich scheint allen, dass Andri „ein typischer Jude“ ist, und Andri selbst glaubt es auch. Da fallen die Schwarzen in Andorra ein....

Andri:

***Seit ich höre, hat man  
mir gesagt, ich sei  
anders, und ich habe ge-  
achtet darauf, ob es so  
ist, wie sie sagen. Und es  
ist so, Hochwürden:  
Ich bin anders.***

# MAX FRISCH



Der Schweizer Schriftsteller und Architekt Max Frisch wurde 1911 in Zürich geboren. Zunächst studierte er Germanistik, brach das Studium jedoch ab, um später ein Architekturstudium zu absolvieren. Hin- und hergerissen zwischen bürgerlicher und künstlerischer Existenz, die für ihn unvereinbar waren, verbrannte er, als er mit seiner Arbeit als Architekt begann, seine bisherigen Schriften – wurde jedoch umgestimmt, als er schon 1938 den Conrad-Ferdinand-Meyer-Preis für seine ersten schriftstellerischen Arbeiten erhielt. Bis zu Beginn der 1950er Jahre blieb Frisch zerrissen zwischen der Lebensform als Architekt und Familienvater und der als freier Schriftsteller. Als er 1954 mit seinem Jahrhundertroman „Stiller“ den literarischen Durchbruch schaffte, verließ er seine Familie, um eine unabhängige Existenz als Autor zu führen.

Seine Werke Homo faber, Mein Name sei Gantenbein, Biedermann und die Brandstifter und Andorra gehören zu den wichtigsten Werken deutschsprachiger Literatur des 20. Jahrhunderts. Frisch erhielt zahlreiche hohe literarische Auszeichnungen, darunter den Georg-Büchner-Preis und den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Er starb im Jahre 1991 in seiner Heimatstadt Zürich.

Andorraner:

*Wir konnten nichts tun...  
Wir tragen keine Schuld.  
Wer konnte denn wissen,  
dass er kein Jude ist.*

# VORSTELLUNGEN

## Premiere

1.4.2017 | 20 Uhr

Fr. 7.4.  
Ostersonntag 16.4. | 20 Uhr  
Ostermontag 17.4. | 18 Uhr  
Fr. 21.4. | 20 Uhr  
Sa. 22.4. | 20 Uhr  
Fr. 28.4. | 20 Uhr  
Sa. 29.4. | 20 Uhr

## KARTEN

Eintrittspreis: € 15  
Schüler, Lehrlinge,  
Studenten und  
Präsenzdiener  
(mit Ausweis) € 8

Pfarrsaal  
Haag am Hausruck

Saal- und Buffet-  
eröffnung 19.00 Uhr

Reservierte Karten bitte  
bis eine halbe Stunde  
vor Vorstellungsbeginn  
an der Abendkasse  
abholen.

Aufführungsrechte:  
Suhrkamp Verlag,  
Frankfurt am Main

Kartenvorverkauf  
und Reservierung:

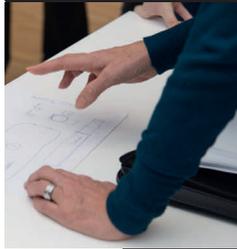
Gitti's Modeshop  
Haag a. H. / Marktplatz 18  
Tel.: 0680/203 51 99  
Mail: gittis.modeshop@aon.at

GITTI'S  
MODESHOP

---

MARKTPLATZ 18      4680 HAAG      0680/203 51 99

[www.theatergruppe-haag.at](http://www.theatergruppe-haag.at)





# DARSTELLER

Andri  
Barblin  
Der Lehrer  
Die Mutter  
Die Senora  
Der Pater  
Der Soldat  
Die Wirtin  
Der Tischler  
Die Ärztin  
Der Geselle  
Der Jemand

Stumm:  
Ein Idiot  
Ein 2. Soldat  
Ein 3. Soldat  
Der Judenschauer

Raphael Kaltenecker  
Leonie Binder  
Fritz Binder  
Franziska Haizinger  
Margit Deinhofer  
Franz Pilz  
Johann Donnermair  
Carina Waldenberger  
Martin Egger  
Judith Vrecun  
Thomas Diesenberger  
Ute Lutz  
Fritz Schiller

Jürgen Krausgruber  
Hannah Till  
Margit Deinhofer  
Jürgen Krausgruber



# DIE NEUEN

## LEONIE BINDER

Alter: 15 Jahre

Wohnort: Haag am Hausruck

Beruf: Schülerin am

Realgymnasium Ried im Innkreis

Hobbys: Lesen, mit dem Hund  
spazieren gehen, Zeit mit Freunden  
verbringen

Beziehungen zum Theater: Ich bin durch  
meinen Papa zum Theater gekommen,  
der schon seit Jahren ein aktives Mit-  
glied der Theatergruppe ist und an  
vielen Produktionen mitgewirkt hat.  
Auch ich helfe schon seit einiger Zeit  
beim Pausenbuffet mit, das von meiner  
Mutter organisiert und geleitet wird.  
Dieses Jahr stehe ich zum ersten Mal  
auf der Bühne. Es hat mich schon immer  
fasciniert, dass man auf der Bühne in  
eine komplett fremde Rolle schlüpfen  
kann, und das wollte ich auch immer  
schon einmal selbst ausprobieren.



Andri:

*Plötzlich bist  
du so, wie sie  
sagen.*



## JOHANN DONNERMAIR

Alter: 44

Wohnort: Waldzell

Beruf: Bankangestellter

Hobbys: Tennis, Wandern,  
Laufen, Lesen

Beziehung zum Theater:

Meine ersten Schritte auf der Bühne machte ich 1999 bei der Theatergruppe Geboltskirchen als Spieler und zuletzt als Souffleur. 2006 und 2007 durfte ich beim Stück „Hunt“ in Kohlgrube eine kleine Rolle ausfüllen und mit echten Profis (Karl Markowicz, Stefanie Dvorak) große Theaterluft einatmen.

Beim Theater fasziniert mich, dass so viele unterschiedliche Menschen gemeinsam an einer Sache arbeiten und welche Energie dabei entsteht.



## THOMAS DIESENBERGER

Alter: 22 Jahre

Wohnort: Haag am Hausruck

Beruf: Bankangestellter

Hobbys: Fußball, Skifahren, Theater spielen

Beziehungen zum Theater: Schon in der Hauptschule besuchte ich den Freigegegenstand Theater und es hat mich damals schon sehr interessiert. Leider hatte ich in den letzten Jahren nicht so viel Zeit und Motivation, um meiner Begeisterung nachzugehen! Umso mehr freut es mich, dass mich Karin dieses Mal fragte, ob ich im diesjährigen Stück mitmachen möchte.

Obwohl mich Theater schon seit der Hauptschule interessiert hat, bin ich erst relativ spät zu meiner ersten Bühnenerfahrung gekommen. Mit 19 stand ich das erste Mal auf der Theaterbühne („Lumpazivagabundus“). Seitdem bin ich festes Mitglied in Haag.

Mit Theater verbinde ich: in Rollen zu schlüpfen, die Figur zum Leben zu erwecken, Gefühle und Emotionen realistisch zum Ausdruck zu bringen. Am meisten gefallen mir am Theater diese endlos scheinenden, magischen zehn Minuten vor der Aufführung. Diese Mischung aus voller Konzentration und Aufregung im Körper. Man ist komplett in sich gekehrt, geht seinen Text durch und wartet drauf, dass sich der Vorhang hebt und man sein Bestes geben kann. Der Applaus am Ende ist natürlich auch schön ;) Also fest klatschen :)



# DER HAUPTDARSTELLER

## RAPHAEL KALTENECKER

Alter: 22 Jahre

Wohnort: Steinpoint, Haag a.H.

Beruf: Zivildienstler/ Student

Hobbys: Theater  
(Text lernen), Laufen,  
Freunde treffen



# HINTER DEN KULISSEN

Organisation  
Abendkasse, Finanzen  
Bühnenbau  
Technik

Ton  
Beleuchtung

Folder und Plakat  
Trailer

Fotografie  
Werbung  
Öffentlichkeitsarbeit  
Kartenvorverkauf  
Eintrittskarten  
Buffet  
Souffleuse  
Musik

Regie und Gesamtleitung

Fritz Schiller  
Irene Schiller  
Franz Pilz & Team  
Franz Pilz  
Helmut Mair  
Peter Pitzer  
Janet Gerner  
Nicole Donnermair  
Olivia Schrattenecker  
Thomas Mayrhuber  
Wolfgang Vrecun  
Heidi Binder  
Fritz Schiller  
Carina Waldenberger  
Brigitte Stöger  
Helmut Lutz  
Heidi Binder & Team  
Roswitha Lemberger  
Wolfgang Vrecun

Karin Vrecun

# ZUR MUSIK

JOVANO JOVANKE  
arrangiert für Gitarre solo  
von Wolfgang Vrecun

Video unter:  
<https://youtu.be/X0oMMLkMJ8>



“Jovano Jovanke” heißt das traditionelle mazedonische Volkslied, das in immer wiederkehrenden musikalischen Themen eine stimmungsvolle Überleitung zwischen den einzelnen Bildern bildet. Der für die Balkanregion typische 7/8 Takt treibt die dramatische Handlung vorwärts. Auch inhaltliche Parallelen zu Frischs Andorra spiegeln sich im Lied:

*“Du sitzt am Vardar, bleichst das weiße  
Leinen und schaust nach oben.*

*Jovana, ich warte auf dich, dass du in mein Haus  
kommst.*

*Aber du darfst nicht, mein Herz.*

*Jovana Jovana, deine Mutter lässt dich nicht zu  
mir kommen, mein Herz, Jovana.”*

Das für dieses Theaterstück geschriebene Arrangement für Gitarre solo ist so aufgebaut, dass die Einleitung orientalische (flamencoähnliche) Elemente enthält, die in eine romantische Melodie überleiten, um dann wieder mit orientalisch anmutenden Phrasen zu enden. Tonale Verfremdungen des Hauptthemas am Ende lassen die Ausweglosigkeit der Handlung spürbar werden.

**BENETSEDER**  
**3**®

## Treppen und Balkone aus Holz, Metall und Glas



# ZUM NACHDENKEN

*Bibelzitat: „Du sollst dir kein Bildnis machen von Gott, deinem Herrn, und nicht von den Menschen, die seine Geschöpfe sind.“*

*Natürlich ist es auch ein Lehrstück:  
authentisch sein zu dürfen, sich nicht in Rollen  
pressen zu lassen, von den Mitmenschen  
akzeptiert zu werden, so wie man ist.*



Andri:  
*Meine Zuversicht ist  
ausgefallen, wie Zähne.  
Ich erschrecke, wenn ich  
lache und ich kann nicht  
weinen. Ich möchte tot  
sein. Aber mir graut vor  
dem Sterben.  
Es gibt keine Gnade.*

**GUTES DESIGN  
BRAUCHT EINEN  
GUTEN PLAN!**  
[www.mo-design.at](http://www.mo-design.at)



Staatlich befugte und beidete Ziviltechniker  
Zieglergasse 61/2/12 | 1070 Wien  
+43 650 6548427 | [office@mo-design.at](mailto:office@mo-design.at)

**MO**  
design

Arch. DI Olivia Schrattenecker | Arch. DI Martin Wieser

GRAFIK ↔ ARCHITEKTUR